

DVfR Kongress: Teilhabe und Selbstbestimmung  
von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen  
28./29.10.2025

Workshop 1: Schule im Schnittpunkt der Bereiche Bildung, Soziales, Medizin

# Sicherstellung der teilhabebezogenen Qualifikation eines Lehrkräftekollegiums/ MPT

**Dr. Susanne Römer**

Universität Leipzig – Zentrum für Lehrer:innenbildung und Schulforschung (ZLS)  
Verband Sonderpädagogik; DVfR: Ausschuss Bildung, Erziehung und Schule



# „Teilhabe-Qualifikation“ von Lehrkräften/Personal an Bildungseinrichtungen im Kontext von Inklusion - Professionalisierung

- Adressaten:
  - Lehrkräfte/ Personal von „Regelschulen“
    - Gymnasium; Oberschulen/ Mittelschulen/ Realschulen; Hauptschulen; Berufsschulen, Grundschulen; Gemeinschaftsschulen u.a.
    - Inklusionsassistenten; Schülerbegleiter:innen
  - Lehrkräfte/ Personal in Sonderschulen/ Förderzentren
    - Päd. Hilfen, Personal in GTA Angeboten
  - Inklusiv ausgerichteten Bildungseinrichtungen
    - s.o.
  - Studierende/ Auszubildende/ Lehrkräfte in Bildungseinrichtungen
    - Aus-, Fort- und Weiterbildung

# Zugang: Ziele der Inklusion lt. UN-BRK verstehen

- Inklusion im Sinne von Teilhabe an Bildung verstehen
  - Heterogenität von Menschen als positives Entwicklungskriterium anerkennen (vgl. Hinz, Prengel, Boger)
  - Normierte Bildungsangebote auf TeilhabebARRIEREN hinterfragen (vgl. Degenhardt 2025; Hensel 2024)
- Inklusion als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe im Kontext Schule/ Bildung verstehen und umsetzen
  - Im Sinne einer fachlichen und individuellen Professionalisierung (vgl. Grummt 2019; Römer 2023)
  - Im Sinne einer inklusiven Unterrichts- und Schulentwicklung (vgl. Hinz, Wocken, Prengel)

# Ansatz 1: Kriterien und Indikatoren für eine inklusive Praxis entwickeln und erkennen lernen

- Nicht die Anzahl und „Art“ der zugewiesenen Schülerinnen und Schüler mit Schwerpunkten in Förderbereichen geben eine Bewertung gelingender Inklusion an
- Sensibilisierung für die Qualität inklusiver Unterrichts - und Schulentwicklung; „Evaluation“ inklusiver Bildungsangebote (Index für Inklusion, Hinz)
- Kriterien gelingender Teilhabe (vgl. Degenhardt 2025; Wocken 2012)
  - Flexibilität der Angebote
  - Variabilität der Strukturen
  - Professionalität der Lehrkräfte/ des Personals

# Ansatz 2: Perspektivwechsel als Sensibilisierung und zur Professionalisierung

- Lehrkräfte/ Personen erfahren Lern- und Teilhabebarrieren anhand persönlicher Auseinandersetzung - Beziehungsgestaltung
  - Bio-Psycho-Soziale Modell (ICF) (Partizipation/ Teilhabe)
    - Beziehungen von Person/Konzept/Strukturen hinterfragen [Empowerment-Dekonstruktion-Normalisierung] (vgl. Boger, 2017)
    - Flexible Angebote erarbeiten, Teilhabe an Bildung erzielen [Kontinuität/ Diskontinuität] (vgl. Hensel, 2023)
  - Reflektion konkreter Situation; Klären von Lösungsansätzen und Zielerwartungen
    - ausgewählte Lehr-Lernsituationen reflektieren, Lösungsansätze für Lehr-Lernangebote generieren (vgl. Boger 2017; Römer 2023)
    - Professionalisierung im Kontext eines Verständnisses von Teilhabe/ Teilgabe (Heimlich, 2014)

# Umsetzung einer optimierten Bildungsteilhabe über eine inklusiv orientierte pädagogische Professionalisierung

- Sicherstellen einer effektiven pädagogisch-diagnostisch und **didaktisch-methodischen Aufmerksamkeit** für alle Schülerinnen und Schüler im gesamten Heterogenitätsspektrum jenseits bisheriger Kategorisierungen (Prenzel – Ethik päd. Beziehungen)
  - kontinuierliche Fort- und Weiterbildung von LK
- Überarbeitung der klassischen sonderpädagogisch geprägten **Werkzeuge der Klassifikation, der Förderung und des Unterrichtens**. (Orientierung an Forderungen der ICF und UN- BRK)
  - Anerkennen eines bio-psycho-sozialen Zuganges; Sensibilisierung für Beziehungsarbeit und Machtstrukturen in Bildungskontext (UN-BRK; Boger; Degenhardt; Lienhardt-Tuggener)
- **Flexibilisierung** von Unterricht und Strukturen, um Lehr- und Lernangebote allen Kindern zugänglich zu machen. (vgl. Hensel)
  - Ausschöpfen aller Möglichkeiten einer diskriminierungsfreien inneren und äußeren Differenzierung von Unterricht und Förderung. → u.a. über individuelle-prozessgeleitete Angebote und formatives Assessment (Henriksen/Wanka in Degenhardt 2024)
- **Reflexion über die Grenzen klassischen Denkens hinaus**. Neue Wege für notwendigen Strukturveränderungen bereiten. (vgl. EiBiSch- Studie, HH 2019; Römer, Trigueiros vors. 2026)
  - Möglichkeitsräume wagen, die pädagogischen Ideen und Konzepte unter einem inklusiven Menschenbild zu „ver“argumentieren. (Evaluierung unter inklusiven Kriterien; päd. Ethik; Perspektivwechsel; Nachhaltigkeit; Demokratisierung; MPT; Kooperation; ...)

# Teilhabe Qualifikation - Professionalisierung

„Mit EiBiSch wurden unterschiedliche Hemmnisse auf dem Weg zu einer inklusiven Schule deutlich. Hervorgehoben wird, dass sehr viel konsequenter als bisher **klassische Orientierungen verwaltungstechnischen und pädagogischen Handelns überwunden** werden müssen, um der **zunehmenden Heterogenität der Schülerschaft** in der allgemeinen Schule unter dem **Erfordernis der Inklusion** gerecht werden zu können.“

„Schüler:innen brauchen keine „sonderpädagogische Förderung“, sondern eine auf ihre **Bedürfnisse abgestimmte pädagogische Unterstützung**, für die die **allgemeinen und sonderpädagogischen Lehrkräfte** in der inklusiven Schule **in Kooperation** mit unterschiedlichen Professionen **gemeinsam Verantwortung** tragen.“

(Schuck & Rauer 2019)

„Die sonderpädagogische **inklusionsorientierte Professionalität** dürfte also auch im inklusiven Kontext ihre ‚Wurzeln‘ nicht vergessen: das Wissen und die stellvertretende Krisenlösung besonderer Problemlagen. Nur anstatt zu statuieren, dass diese Probleme nur durch Einzelförderung, Therapie oder Separation gelöst werden könnten, müssten **systemisch denkende sonderpädagogische Professionelle** nicht nur mit der/dem Schüler\*in arbeiten, sondern mit Kolleg\*innen (der allgemeinen Schule) oder anderen beteiligten Berufsgruppen kooperieren, neues problembezogenes Wissen erwerben oder differenzierendes Material erstellen. Ihre Arbeit würde sich dementsprechend nicht über rein psychologisch-medizinische Begründungsfiguren verorten lassen, sondern ist systemisch zu verstehen.“  
(Grummt, 2019, S. 104)

# Literatur

- Boger, Mai-Anh (2017): Theorien der Inklusion - eine Übersicht. <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/413/317>
- Degenhardt, Sven (2025): Inklusion bei Beeinträchtigung des Sehens und Blindheit. Kohlhammer Verlag. Stuttgart
- Grummt, Marek (2019): Sonderpädagogische Professionalität und Inklusion. Springer Verlag, Heidelberg
- Heimlich, Ulrich (2014): Auf der Suche nach den Grundlagen inklusiver Bildung. VHN, 83. Jg., S. 1–5. Ernst Reinhardt Verlag. München
- Henriksen/ Wanka (2025): Inklusion und Teilhabe von Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen und Beeinträchtigungen des Sehens an Bildung. In: Degenhardt, Sven (2025): Inklusion bei Beeinträchtigung des Sehens und Blindheit. Kohlhammer Verlag. Stuttgart
- Hensel, Tobias (2025) Von der Schule in die Kinder- und Jugendpsychiatrie – und zurück? Bildungs- und Übergangsverläufe im Spannungsfeld von Kontinuität und Diskontinuität. Beltz Verlag. Weinheim
- Hinz, Andreas (2006): Index für Inklusion. <https://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>
- Lienhardt-Tuggener, Peter: <https://peterlienhard.ch/>
- Prengel, Annedore (2021): Die Reckahner Reflexionen. Eine Ethik pädagogischer Beziehungen. Ein Manifest mit zehn Leitlinien für alle pädagogischen Berufe. <https://paedagogische-beziehungen.eu/>
- Römer, Susanne (2023): Inklusive Lernszenarien. Ein Konzept der reflektierten Selbsterfahrung(en). Verlag Frank & Timme. Berlin
- Römer, Susanne; Trigueiros, Paula (vors. 2026): Inclusive Design als interdisziplinärer Ansatz zur Professionalisierung von Lehrkräften. ZfH
- Schuck, K. D., Rauer, W. & Prinz, D. (Hrsg.) (2018): EiBiSch - Evaluation inklusiver Bildung in Hamburgs Schulen. Münster: Waxmann. <https://www.ew.uni-hamburg.de/forschung/eibisch/files/eibisch-volltext-waxmann.pdf>
- Schuck, K. D., & Rauer, W. (2019): Konsequenzen und Anregungen aus EiBiSch für die Weiterentwicklung der inklusiven Schule – nicht nur in Hamburg. DDS – Die Deutsche Schule 111. Jahrgang 2019, Heft 4, S. 479–494.
- Wocken, Hans (2012): Das Haus der inklusiven Schule. Baustelle - Baupläne - Bausteine. 3. Aufl. Feldhaus Verlag. Hamburg